126集10.41

Geld macht nicht glücklich – aber es hilft!

Wer Glück einmal erlebt hat, weiß, wie selten, wie kurz, wie kostbar es ist. In der Welt der Ökonomie, also fast der ganzen Welt, wird Glück oft mit Geld verwechselt. Das Streben danach bestimmt unser Handeln. Es stimmt schon: Anfangs fühlt es sich gut an, wenn man sich viel leisten kann, ein schnelles Auto, ein schönes Haus, aber macht Geld wirklich glücklich?

Viel verdienen reicht nicht

Eine Studie der University of Cardiff zeigt: Geld allein erhöht nicht die Zufriedenheit eines Menschen. Es kommt darauf an, dass sich auch seine soziale Stellung verbessert. Anders gesagt: Es macht nicht glücklich, viel zu verdienen, wenn man weiß, dass der beste Freund viel mehr verdient. Erst wenn sich Menschen mit anderen vergleichen und feststellen, dass sie mehr haben, stellt sich das Glücksgefühl ein.

Das Problem ist nur: Die Menschen vergleichen sich meistens mehr nach oben als nach unten. Und das macht es schwer, Glück zu empfinden.

Man gewöhnt sich an alles

Menschen mit höherem Einkommen haben im Durchschnitt eine höhere Lebenszufriedenheit als Menschen mit niedrigerem Einkommen. Wenn man aber ein mittleres Einkommen erreicht hat, dann steigert eine Gehaltserhöhung das Lebensglück kaum noch.

Die Menschen gewöhnen sich schnell ans Geld.

Landkarte der Zufriedenheit

Wie unterschiedlich Glück geografisch verteilt ist, zeigte eine Untersuchung zur Lebenszufriedenheit in 30 europäischen Staaten. Für eine Studie der Stiftung Eurofound verschickten Forscher etwa 30,000 Fragebögen. Das Ergebnis: Die glücklichsten Europäer leben in Skandinavien. Dänen, Schweden und Finnen sind mit ihrem Leben am zufriedensten. Die Deutschen liegen im europäischen Durchschnitt.

Länder mit hohem Einkommen schneiden bei der Frage nach der Zufriedenheit im Leben sehr gut ab.

Ohne Arbeit kein Glück

Die wichtigste Bedingung für das Glück ist die Arbeit. Wer seinen Job verliert, wird unglücklich. Dieses Unglück kommt aber nicht nur durch den Mangel an Geld, sondern auch von dem Gefühl, nutzlos zu sein und von der Gesellschaft nicht mehr geschätzt und gebraucht zu werden.

Materieller Reichtum macht nur kurzfristig glücklich. An einen Porsche gewöhnt man sich schneller, als man denkt.

„Die Menschen machen immer denselben Fehler", meint der Ökonom

Frey, „sie unterschätzen das Glück, das ihnen Freundschaften bringen.

Und sie überschätzen das Glück, das ihnen materielle Güter bringen."